

Lebensretter vor Ort

Rund 30 Prozent aller Todesfälle in der Schweiz gehen auf das Konto von Herz- Kreislauf-Erkrankungen, Herzstillstand lautet dann jeweils die Todesursache.

Die beste Erste Hilfe ist noch immer die Herzdruckmassage. Zur Unterstützung dieser haben sich Defibrilatoren etabliert. Defibrilatoren oder «Defis», wie sie fast schon liebevoll genannt werden, sind kleine Geräte, welche Stromstösse abgeben und so das Herz wieder in den normalen Schlagrhythmus bringen sollen. Auch im Engadin hängen und stehen immer mehr kleine Lebensretter. Gerade in dieser weitläufigen Gegend mit langen Distanzen zum Spital ist die ausreichende Abdeckung mit Defibrilatoren wichtig, sagt Joachim Koppenberg, Leiter und Chefarzt des Spitals Scuol. Mittlerweile stehen alleine im Unterengadin über 20 solcher Geräte im Einsatz und werden von den lokalen Samaritern betreut. Mitlanciert hat das ganze Projekt auch die Berghilfe unter dem Titel «Ein Herz für die Region».

Die Standorte aller Defibrilatoren finden sich unter folgendem Link: <https://cseb.ch/service/aed-standorte/>

